

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81 (1963)**

Heft 28

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Da in der Angelegenheit mein Name verwendet wird, möchte ich den Sachverhalt richtigstellen. Aus der *Triangulation* wurde die Länge des Tunnels zwischen den ursprünglichen *Vertragsportalen* zu 14 535,86 m berechnet. Die nach dem Durchschlage durchgeführte direkte Präzisionsmessung durch Prof. *Bäschlin*¹⁾ und Ingenieur *Zoelly* von der Landestopographie ergab dafür 14 535,45 m (Differenz 410 mm). Zum Schutz gegen Lawinen und Steinschlag wurde der Tunnel auf der Nordseite um 15 m, auf der Südseite 55 m künstlich verlängert, woraus sich eine Totallänge des Tunnels ohne Zentimeter von 14 605 m ergibt. Diese *richtige*, unter Mitwirkung der Landestopographie festgestellte Länge habe ich seinerzeit auch in der «Baugeschichte der Lötschbergbahn (S. 36 und 43) aufgenommen²⁾. Daher ist mein Name, der sonst nichts dabei zu tun hat, damit verbunden.

Die sog. *Nachmessung* des EAV ist keine Kontrollmessung, sondern einfach die damals übliche Feststellung der Tariflängen mit dem *Messrad*, einem einfachen, auf den Schienen rollenden, viel unsichereren Apparat als die sorgfältige, wissenschaftliche Messung nach dem Durchschlag. Da das Gleis im Tunnel Neigungen hat, mussten die bei dieser Radmessung gefundenen Längen auf die Horizontale umgerechnet werden, was hier offenbar nicht ganz stimmte. Es dürfte jetzt Zeit sein, mit der falschen Länge des Tunnels abzufahren und der richtigen den ihr gebührenden Platz zu machen. Eine späte Aenderung ist möglich. Die Länge des Gotthardtunnels wurde auch erst vor einigen Jahren korrigiert. Die oben von mir angegebenen Zahlen stehen alle in offiziellen Akten. Prof. Dr. *C. Andreae*, Zollikon

Dr. Max Koenig 70jährig

Der bekannte Gründer und Inhaber der Firma Dr. Ing. Koenig AG., Dietikon, feierte am 8. Juli 1963 seinen siebzigsten Geburtstag. Wie vielseitig unser reich begabter, unermüdet tätiger Kollege ist, hat das im Jahre 1961 im Selbstverlag erschienene Werk: «Aus Arbeit und Musse» eindrücklich gezeigt, das in der SBZ 1961, H. 45, S. 789 besprochen wurde und auf das hingewiesen sei. Ein besonderes Lob gebührt dem Jubilar für seine hingebende Betreuung der Technischen Gesellschaft Zürich, die er während 20 Jahren als Präsident leitete. Er verstand es, hauptsächlich durch geschickte Wahl von Referenten das Wissenswerte über technische Probleme mit der Erörterung allgemein menschlicher Fragen zu verbinden und so an der heute dringend nötigen Einordnung des Ingenieurschaffens in die abendländische Kultur mitzuwirken. Wir verbinden mit unserem Dank für alles Geleistete und insbesondere für alle menschliche Wärme die besten Wünsche für einen beschaulichen und schönen Lebensabend. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, die reiche Ernte seines vielseitigen Wirkens mit der ihm eigenen Frische und Lebendigkeit sichtlich und vertiefend zu verarbeiten, so dass das Sinnerfüllende immer deutlicher aus seiner Verhüllung zu uns spreche!

Alfred Imhof zum 70. Geburtstag

Am 18. Juli 1963 wird Prof. Alfred Imhof, dipl. El.-Ing., Zürich, seinen siebzigsten Geburtstag feiern. Unser S. I. A.- und G. E. P.-Kollege amte von 1919 bis 1929 als Professor für elektrotechnische Fächer am Kantonalen Technikum in Winterthur, trat hierauf als Obergeringieur und Vizedirektor in die Micafil AG. über, wo er bis 1946 wirkte, um dann die Firma Moser-Glaser & Cie. AG., Fabrik für Transformatoren und Messwandler, als Direktor und seit 1948 als Delegierter des Verwaltungsrates zu leiten. Schon seit 1922 arbeitete er daneben als Mitredaktor und seit 1944 als Chefredaktor der «Schweiz. Technischen Zeitschrift», des offiziellen Organs des Technischen Verbandes. Er verstand es, diese bedeutsame Zeitschrift nicht nur auf einen hohen, ihrer Leserschaft angemessenen Stand zu heben, sondern ihr auch ein eigenes, persönliches Gepräge zu verleihen, das sich ebensowohl durch nüchterne Sachlichkeit in technischen Fragen, wie durch eine

¹⁾ s. SBZ Bd. 58 S. 109, 125, 154, 167, 189.

²⁾ Die Baugeschichte der Lötschbergbahn, Stämpfli & Cie, Bern 1940.

abgeklärte, innerlich gefestigte Haltung in menschlichen Belangen auszeichnet. Er hat dadurch dem starken Zug in der schweizerischen Technikerschaft nach Hebung der fachlichen und der allgemeinen Bildung die rechte Richtung gewiesen und bedeutsame Impulse verliehen. Ausserdem ist der Jubilar als Verfasser zahlreicher technisch-wissenschaftlicher Werke und Aufsätze in Fachzeitschriften hervorgetreten. Besonders erwähnt seien seine vom S. I. A. und der G. E. P. bzw. vom Arbeitgeberverband schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller herausgegebenen Schriften über die akademischen Ingenieurberufe, den Beruf des Maschinen- und Elektroingenieurs und den Beruf des Technikers, die im Zusammenhang mit den Bemühungen um die Nachwuchsförderung stehen. Wir beglückwünschen den tüchtigen Fachmann und lieben Kollegen zu seiner vielseitigen segensreichen Tätigkeit und wünschen ihm noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens.

Wettbewerbe

Oberstufenschulhaus auf «Berghalden» in Horgen. Beschränkter Projektwettbewerb unter 11 eingeladenen Architekten. Acht Projekte wurden eingereicht. Das Preisgericht (Fachleute O. Bitterli, R. Landolt, Zürich, A. Kellermüller, Winterthur) fällt folgende Entscheidung:

1. Preis (2700 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Alex Naegeli, i. Fa. Naegeli & Hausherr, Oberrieden
2. Preis (2500 Fr.) Willy Kienberger, Kilchberg, i. Fa. Isler & Kienberger, Zürich
3. Preis (1500 Fr.) Hans Brunner, Horgen
4. Preis (1300 Fr.) Max Ziegler, Zürich

Ausserdem erhalten alle Projektverfasser eine Entschädigung von 1500 Fr. Die Pläne sind bis 13. Juli an der Seestr. 142, II. Stock, ausgestellt. Oeffnungszeiten Freitag 19 bis 21 h und Samstag 14 bis 18 h.

Seminarschulanlage in Pruntrut (SBZ 1963, H. 2, S. 24). In dem von der Direktion der Bauten des Kantons Bern ausgeschrieben allgemeinen Projektwettbewerb für eine Uebungsschule (verbunden mit einem Internat für Seminaristen) in Porrentruy hat das Preisgericht wie folgt entschieden:

1. Preis (5700 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) André Brahier und Robert Portmann, Delémont
2. Preis (5000 Fr.) Maggioli & Schaer, Saint-Imier
3. Preis (4300 Fr.) Alban Gerster, Laufen
4. Preis (3700 Fr.) Hohl & Bachmann, Biel
5. Preis (3300 Fr.) R. Lador, La Neuveville
6. Preis (3000 Fr.) Marcel Eschmann, Moutier

Es erfolgten keine Ankäufe. Fachleute im Preisgericht waren M. Billeter, Neuchâtel, Kantonsbaumeister H. Türler, Bern, M. Brugger, Lausanne, O. Brechbühl, Bern und H. Hess, Bern (als Ersatzmann). Die Projekte sind im Gemeindehaus Pruntrut bis zum 18. Juli ausgestellt.

Kantonsschule in Olten (SBZ 1962, H. 44, S. 758). Die Ausstellung der Entwürfe in der alten Turnhalle der Kantonsschule dauert noch bis 17. Juli, geöffnet sonntags 10 bis 12 und 14 bis 16 h, werktags 14 bis 16 h. Das Ergebnis wird später bekanntgegeben.

Katholische Kirchgemeindebauten in Sirmach. Die Ausstellung in der Turnhalle Sirmach dauert noch bis 14. Juli, täglich geöffnet von 8.30 bis 20 h, Freitag nur bis 18 h, Sonntag 12 bis 20 h. Das Ergebnis wird später bekanntgegeben.

Vortragskalender

Montag, 15. Juli. Kolloquium für Mechanik und Thermodynamik an der ETH. 17.15 h im Audit. VI des Masch.-Labor., Sonneggstr. 3, Zürich 6. Dipl. Ing. *Erich E. Soehgen*, Wright-Patterson Air Force Base, Ohio, USA: «Ueber den Stand der Lichtbogen Plasma-Technik in Luft- und Raumfahrt».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, Zürich 2, Dianastr. 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08.